

vom-Vorsitzenden des Produktionskomitees zur Untersuchung dieser Probleme in ihrem eigenen Bereich. Das Ergebnis waren eine auf hohem Niveau stehende kritische und sachkundige Aussprache und konstruktive Vorschläge.

So sieht die Vorbereitung einer Komiteesitzung jedoch erst in wenigen Betrieben aus. Aber gerade von der gründlichen Vorbereitung aller Komiteemitglieder hängt letzten Endes der Erfolg jeder Zusammenkunft des Produktionskomitees ab. Dabei sollten die Parteileitungen jedoch beachten, daß es für Mitglieder des Produktionskomitees, die nicht hauptberuflich leitende Funktionen ausüben, oft schwierig ist, Probleme der Prognose und der Perspektive des Betriebes, der Entwicklung der Kooperationsbeziehungen, der Einführung der EDV und der komplexen Automatisierung zu beurteilen und dazu Stellung zu beziehen. Erforderlich ist eine sorgfältige, individuelle Vorbereitung der einzelnen Komiteemitglieder auf diese Beratungen, durch den staatlichen Leiter und die gesellschaftlichen Organe sowie eine entsprechend differenzierte Aufgabenstellung und schließlich ein zielgerichtetes System der Qualifizierung.

Diese Seite der direkten, individuellen Arbeit mit den Kadern gewinnt immer größere Bedeutung. Wer Grundfragen der politischen, technischen und ökonomischen Entwicklung mitverantworten und entscheiden soll, muß sie sachkundig beurteilen können und entsprechende Kenntnisse haben. Ausschlaggebend für die erfolgreiche Entwicklung der Komiteetätigkeit ist deshalb die systematische Qualifizierung und Weiterbildung aller Komiteemitglieder. Das ist in vielen Betrieben zur Zeit die Hauptschwäche. Solange ein Teil der Komiteemitglieder einfach vor vollendete Tatsachen gestellt wird, wird sich dieser in seiner Tätigkeit nicht bestätigt fühlen. Das Selbstvertrauen wird beeinträchtigt. Daraus entsteht bei manchen Mitgliedern von Produktionskomitees nicht selten der Eindruck, nur dazu da zu sein, bereits feststehende Entscheidungen des Werkdirektors zur Kenntnis zu nehmen.

Es ist eine Tatsache, daß sich Parteileitungen und auch die verantwortlichen staatlichen Leiter noch zuwenig darum kümmern, wie die direkt im Produktionsprozeß stehenden Mitglieder von Produktionskomitees mit ihrer gesellschaftlichen Aufgabe fertig werden. Die Parteileitungen müssen aber sichern, daß auch diese Kader für ihre Tätigkeit gut ausgerüstet sind und eine entsprechende Qualifikation erhalten.

In einigen Betrieben, wie zum Beispiel im VEB

TRO Berlin, im Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ Schwarza und im EKO Eisenhüttenstadt werden vor den Komiteesitzungen Seminare durchgeführt bzw. Vorträge gelesen. Die Themen dieser Seminare und Vorträge beziehen sich auf die Probleme, die in den Sitzungen des Produktionskomitees behandelt werden sollen. Als Seminarleiter und Lektoren werden Parteifunktionäre, Wissenschaftler, Techniker, Ökonomen gewonnen. Das ist eine von den möglichen Methoden, die sich in der Praxis bereits gut bewährt haben.

Da die Komiteemitglieder ständig mit den neuen Problemen der Leitung eines sozialistischen Großbetriebes konfrontiert werden und direkt an der Entscheidungsfindung beteiligt sind, empfiehlt es sich, sie auch in das System der Weiterbildung der betrieblichen Führungskader einzubeziehen. Es hat sich auch bewährt, allen Mitgliedern des Komitees regelmäßig exakte Informationen über den Stand der Planerfüllung und über die Erfüllung der wichtigsten ökonomischen Kennziffern zu geben. Solche Informationen erleichtern es den Komiteemitgliedern, vom Standpunkt der Verantwortung für die weitere Entwicklung des ganzen Betriebes denken und urteilen zu können. Diese Kader dürfen jedoch nicht mit Zahlenmaterial überschüttet werden. Was sie brauchen, sind solche Informationen, die ihnen einen schnellen Überblick über wichtige ökonomische Zusammenhänge verschaffen.

In den letzten Jahren sind in vielen Betrieben wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit den Produktionskomitees gesammelt worden. In einem Teil der Betriebe spielen die Produktionskomitees jedoch bis heute eine noch ungenügende Rolle. Hier zeigt sich ein ernsthaftes Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung. Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten deshalb stärker darauf Einfluß nehmen, daß die besten Erfahrungen aus der Arbeit der Produktionskomitees systematisch verallgemeinert und vorhandene Mängel offen ausgesprochen, analysiert und überwunden werden.

Die großen Aufgaben bei der Ausarbeitung und Verwirklichung des Perspektivplanes, bei der vollen Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus, bei der Sicherung der Automatisierungsvorhaben usw. erfordern, daß wir die wertvollen Potenzen, die das Produktionskomitee zur Qualifizierung der Führungstätigkeit und zur Entwicklung des Gesamtsystems der betrieblichen Demokratie bietet, voll erschließen.

Klaus Gregor